# LUX PERPETUA

**26 Juni 2026**
Kirche St. Andreas



**TONALi Festival 2026**
**Eröffnungskonzert**
Programm



# Der Zukunft Gehör verschaffen

**Bin äußerst gespannt:** Wie fügen sich arabische und andere Klangtraditionen mitten hinein in das große Mozart Requiem?

**Frage mich:** kündet das vom „Übermorgigen“?

**Idee mir:** Ein Publikum, das — nach dem Kunst-Check-in — bei alledem mitmachen kann.

**Lebe mich ein:** Und fühle lauter faszinierende Facetten.

**Alle meine Sinne:** Sind jetzt tastend.

**Auch du:** Bist eingeladen, jetzt zu tasten.

**Weiß nun:** Es geht um Leben und Tod, um Wiedergeburt, um Weltreligionen — um LUX PERPETUA.

**Wir begrüßen:** Euch mit diesem Kunstwerk zum 16. TONALi Festival.

**Dem Auftakt:** Folgt eine Ausnahmewoche.

**Sie endet:** Mit der Uraufführung der 3. Sozialen Symphonie im großen Saal der Elbphilharmonie.

**Stöbert gern:** Durch‘s Programm.

**Wir freuen uns:** auf euch alle.

**Wir danken:** Allen, die in unzähligen Wochen und Tagen dieses Festival vorbereitet haben.

**Auch:** Allen, die das alles unterstützen.

**Euch:** Die ihr da seid.

**Aus übervollem Herzen:** Sagen wir „Danke“

**Amadeus Templeton**
Mitgründer & geschäftsführender Gesellschafter TONALi

# Grußwort

Das Motiv Licht findet sich mannigfach in den Religionen und Kulturen. Über die Dunkelheit des Todes hinaus spendet das Licht die Hoffnung, dass die Dunkelheit nur vorübergehend ist. Das ewige Licht, das in der islamischen Tradition als „Licht über Licht“ bezeichnet wird, schenkt Trost und Zuversicht. Das Licht, das alles umfasst und nie erlöscht, beruhigt die Herzen, die vom Verlust und Tod eingeengt und unruhig sind. Diese Motive in die Klänge der Musik einfließen zu lassen weitet Horizonte und ermöglicht Verbindungen und Verständigung über die Religionen und Kulturen hinaus. Das wegweisende musikalisch brilliante Werk LUX PERPETUA verschmilzt Licht und Musik aus unterschiedlichen Traditionen und erweckt das Vertrauen, dass in dem ewigen Licht die Grenzen überwunden werden.

In der Dunkelheit der von Krisen belasteten Zeit schafft die Komposition LUX PERPETUA eine Oase der Zuversicht. Wenn der Tod im ewigen Licht überwunden werden kann, und wenn es möglich ist, Mozart mit „fremden“ Klängen und Motiven ganz neu hörbar zu machen, kann auch die Hoffnung auf Frieden aufrecht erhalten werden.

Gemeinsam den Klängen von LUX PERPETUA lauschen und dadurch Herzen zu öffnen, das wird eine einzigartige interreligiöse und interkulturell spirituelle Erfahrung, die neue Perspektiven schafft.
In der Verschmelzung des vermeintlich Fremden und Unbekannten entsteht das wunderbare Neue, das Mut macht, aufeinander zuzugehen und sich für Neues zu interessieren. Darin liegt die Chance, eine bessere Zukunft gemeinsam zu gestalten.

**Dr. Hamideh Mohagheghi**
Sprecherin im Haus der Religionen Hannover
Vorstandvorsitzende Dr. Buhmann Stiftung für Interreligiöse Verständigung
Gründungs- und Vorstandsmitglied HUDA-Netzwerk für muslimische Frauen e.V





Weiterführende Informationen
zu LUX PERPETUA finden Sie hier.

# lux perpetua —
# von Ewigkeit zu Ewigkeit

Mozarts Requiem zählt zu den berühmtesten Fragmenten der Musikgeschichte. Diesen nur scheinbar wohlvertrauten, indes immer wieder überraschend komplexen und tiefgründigen Kosmos erforscht der Zyklus LUX PERPETUA. Dabei folgt LUX PERPETUA insbesondere dem Bogen, den Mozart in seinem „Introitus“zwischen ewiger Ruhe (requiem aeternam) und ewigem Licht (lux perpetua) spannt — zwischen aeternum — dem „Ewigen” als Hoffnungsperspektive im Jenseits — und perpetuum — dem „Immer-in-Bewegung-Sein”.
Es entsteht eine musikalische Polarität zwischen ewiger, unbewegter Ruhe und kontinuierlicher, zirkulärer Bewegung. Angesichts der Unendlichkeit des Todes werden alltägliche Vorstellungen von Zeit aufgehoben, Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit verschmelzen zu einer einzigen, überzeitlichen Ebene, die klanglich erfahrbar gemacht wird.

LUX PERPETUA weitet den Blick auf den Umgang verschiedener Kulturen und Religionen mit Tod und Ewigkeit. Ansatzpunkte für eine Auseinandersetzung bieten nicht nur die großen monotheistischen Traditionen, sondern auch der Glaube an die Wiedergeburt, der hinduistischen und buddhistischen Vorstellungen zugrunde liegt, oder die starke spirituelle Verbundenheit zu den Ahnen, die zum Beispiel in Kulturen Ostafrikas eine wichtige Rolle spielt.

LUX PERPETUA verarbeitet diese Vielfalt. Zu Gehör kommen fragmentierte, abstrahierte Klangfarben und Skalen aus arabischen Musiktraditionen sowie Glockenklänge und Melodien jüdischer Herkunft, die auch das Gedenken an das unglaublichste Sterben, die Shoa, eröffnen.

Aus transkulturellen und interreligiösen Blickwinkeln gewinnt LUX PERPETUA der Totenmesse des noch so jungen Mozart vielfarbige Aspekte ab: diesseitiges Aufbegehren, demütige Einsicht, meditative Ruhe, abgründige Verzweiflung und Trost. Im anarchisch-wilden „Tanz“ am Rand des Todes von „Amajungusi“, im heftigsten Aufschluchzen der Verbindung des Mozartschen „Lacrimosa“ mit einem arabischen Klagegesang, in „Hawdala“, in dem die Melodielinien eines Kaddish-Gebets das Requiem befragen.

Es entsteht ein mehrdimensionaler Resonanzraum zwischen Tod, Ewigkeit, Hoffnung und Erinnerung – eine gemeinsame menschliche Erfahrungswelt, in der Vielfalt und Empathie im gemeinsamen Trauern und Erinnern an unfassbares Leid zusammenfinden.

**asambura ensemble**

# Programm

## lux babylonia
Ein meditatives Klangkontinuum mit Bassflöte und hauchigen Streicherklängen verbindet sich mit geflüsterten Gebetstexten zu einem babylonischen Stimmenwirrwarr.

*Gregorianische Intonation im dorischen Modus (Mt 22):*
Primum quaerite regnum Dei.
*Sucht zuerst das Reich Gottes.*
Secundum autem simile est huic.
*Das andere ist ihm aber gleich.*

Voca me cum benedictis.
*Rufe mich mit den Gesegneten.*

## aeterneA
Ewigkeit als zeitlose Klangfläche, die in verschiedenen Proportionen und Richtungen „zerfließt".

Lux aeterna
*Ewiges Licht*
Requiem aeternam
*Ewige Ruhe*
et lux aeterna luceat eis.
*und ewiges Licht leuchte ihnen.*



## perpetua
Ewigkeit als pulsierendes Kontinuum, in der solistischen Celesta im Zeitlupenmodus und weiteren, sich steigernden rhythmischen Strukturen. Der auch von Mozart zitierte tonus peregrinus (fremd) steht mit seinen zwei Rezitationstönen für verschiedene Perspektiven und umschreibt Jerusalem als spirituelles Zentrum der monotheistischen Religionen.

*tonus peregrinus (Intonation aus dem Spätmittelalter, Psalm 113):*
In exitu Israel de Aegypto, domus Jacob de populo barbaro.
*Da Israel aus Ägypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.*

Requiem aeternam, dona eis Domine.
*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr.*
Et lux perpetua luceat eis.
*Und ewiges Licht leuchte ihnen.*
Gere curam mei finis.
*Trag Sorge zu meinem Ende.*
Te decet hymnus, deus, in Sion
*Dir, Gott, gebührt Lobgesang in Zion*
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
*Und dir soll das Gelübde erfüllt werden in Jerusalem.*
perpetua
*ewig*
Gere curam mei finis.
*Trag Sorge zu meinem Ende.*

## rex tremendae
**Wolfgang Amadeus Mozart**

Rex tremendae majestatis, qui salvandos salvas gratis.
*König von erzittern lassender Majestät, der du die zur Rettung Bestimmten errettest aus Gnade.*
Salva me, fons pietatis.
*Rette mich, du Urquell der Gnade.*

## bereshit nour
„Bereshit" – hebräisch für „im Anfang" und Beginn des 1. Buch Mose – verbindet sich mit „nour", dem religiösen Licht im Islam. Nach Beginn im Duktus einer Totenmesse entsteht allmählich eine intensive rhythmische Pulsation.

The ways of Zion do mourn.
*Das Herz von Zion trauert.*

# Programm

## hawdala
Ein nach einer Melodie von Mordechai Gebirtig vertontes Kaddish-Gebet, das den Namen Gottes heiligt. Es wird im Judentum stellvertretend für die Verstorbenen gesprochen, um sich an sie zu erinnern. Hawdala ist das Kerzenlicht, das seit dem Altertum in der zweiten Nacht im jüdischen Schabbat leuchtet.

Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu v'al kol yisraeil v'imru Amein.
*Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, möge er Frieden über uns bringen und über ganz Israel und saget Amen.*
*(Schluss des jüdischen Kaddish-Gebet, nach einer Melodie von Mordechai Gebirtig)*

## since by man came death
Sich wiederholende Marimba- und Ensemblepattern verbinden sich mit Ausschnitten eines Händel-Chorals, der den Tod beschreibt. Damit wird die Verbindung ostafrikanischer Ahnenbeschwörung mit christlichen Todesvorstellungen im missionarischen Kontext illustriert.

Since by man came death [...]
*Da durch einen Menschen der Tod gekommen ist [...]*
For as in Adam all die.
*Denn wie in Adam alle sterben.*

## melasurej
„Melasurej" leitet sich von „Jerusalem" ab, dem spirituellen Zentrum in Judentum, Christentum und Islam. Hebräische, lateinische und arabische Übersetzungen von „Friede und Versöhnung" steigern sich zu einem nicht verstehbaren Stimmenwirrwarr (analog zur Parabel Babel), um sich dann im sprachlosen Summen mit einem Oud-Solo zu verbinden.

## dies irae
**Wolfgang Amadeus Mozart**

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla
*Tag des Zorns, jener Tag wird das All in Staub auflösen.*
Teste David cum Sibylla.
*Wie bezeugt von David und dem Sibyllischen Orakel.*
Quantus tremor est futurus,
*Wieviel Zittern wird es geben,*
Quando iudex est venturus, Cuncta stricte discussurus.
*Wenn der Richter erscheinen wird, alles streng zu prüfen.*

## campanula
Eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Unendlichkeit in unterschiedlichen Tempi, die sich in Streichinstrumenten und Querflöte gegeneinander verschieben. „Campanula" bedeutet Glockenblume. Daran erinnern die sphärischen Glockenklänge im Klavier.

## aljanaza
Duduk-, Oud- und Daffimprovisation über das Tonmaterial eines arabischen Klagegesangs begegnet Händels Funeral Anthem.

## darwis
Unendlichkeit als zeitlose Mystik und extreme rhythmische Kontinua. Elemente aus Mozarts berühmtem Klavierkonzert in A-Dur entfalten in der Neuinterpretation eine Idee von friedlicher Transzendenz.

## amajungusi
In Erinnerung an SINCE BY MAN CAME DEATH verschieben sich die Bläserpattern mit den Choralabschnitten von Händel und Mozarts Confutatis. Bei vielen Kulturen Ostafrikas ist die spirituelle Verbindung zwischen verstorbenen Ahnen und ihren Hinterbliebenen ein zentraler Bestandteil der geistigen Vorstellungswelt. Obgleich sich die Konzepte bei den einzelnen Religionen unterscheiden, ist der Glaube an eine Weiterexistenz als Seele über verschiedene Kulturen hinweg verbreitet.

## esh tamid
Esh tamid bezeichnet ein Feuer, dass im Judentum beständig brennen muss.

Et lux perpetua luceat eis.
*Und ewiges Licht leuchte ihnen.*
all die
*alle sterben*
Oro supplex et acclinis.
*Ich bitte unterwürfig und demütig.*

# Programm

## confutatis
**Wolfgang Amadeus Mozart**
Confutatis maledictis,
*Wenn zum Schweigen gebracht werden die Verdammten,*
Flammis acribus addictis,
*den verzehrenden Flammen ausgesetzt werden,*
Voca me cum benedictis.
*Dann rufe mich mit den Gesegneten.*
Oro supplex et acclinis,
*Ich bitte unterwürfig und demütig*
Cor contritum quasi cinis,
*mit einem Herzen, das sich in Reue im Staub beugt,*
Gere curam mei finis.
*Trag Sorge zu meinem Ende.*

## al ahzan lacri
**Wolfgang Amadeus Mozart**
Ein arabischer Klagegesang verbindet sich mit Mozarts Lacrimosa. Die Melodie entstammt dem orientalischen Christentum, wird mittlerweile aber auch im Islam verwendet.

*Oh mein Liebling, in welchem traurigen Zustand bist Du?*
*Wer dich sieht, wird traurig weinen, Du hast Dein Leben für uns gegeben.*

*Lacrimosa dies illa, qua resurget ex favilla*
*Tränenreich ist jener Tag, an welchem auferstehen wird aus dem Staube*
*Judicandus homo reus.*
*zum Gericht der Mensch als Schuldiger.*
*Huic ergo parce, deus, pie Jesu Domine.*
*Gewähre ihm Schonung, Gott, treuer Herr Jesus:*
*Dona eis requiem. Amen.*
*Schenke ihnen Ruhe. Amen.*

## lux babylonia
Erinnerung an das babylonische Stimmenwirrwarr zu Beginn — mit hebräischen, lateinischen und arabischen Übersetzungen der Worte „Friede“ und „Versöhnung“

## requiem aeternam
**Wolfgang Amadeus Mozart**

Requiem aeternam dona eis, domine,
*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,*
Et lux perpetua luceat eis.
*Und ewiges Licht leuchte ihnen.*
Te decet hymnus, deus, in Sion
*Dir, Gott, gebührt Lobgesang in Zion*
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
*Und dir soll das Gelübde erfüllt werden in Jerusalem.*
Exaudi orationem meam.
*Erhöre mein Gebet.*
Ad te omnis caro veniet.
*Zu dir wird kommen alles Fleisch.*

Allmählich „zerfließt“ Mozarts Introitus in Dimensionen der Ewigkeit. In einem versöhnlichen Gestus verbindet sich am Ende die solistische Oud im arabischen Modus mit einer jüdischen Melodie in Solovioline und Klarinette und christlichen Glockenklängen zu einem intensiven Schweigen.





# Besetzung asambura ensemble

**Altflöte / Flöte** Jule Hillmann
**Bassflöte / Flöte** Marianna Schürmann
**Oboe / Englischhorn** Raphael Landzbaum
**Bassklarinette / Klarinette** Pamela Coats
**Bassklarinette / Klarinette** Ruben Staub
**Fagott** Rodrigo Rodrigues

**Horn** Robyn Blair
**Trompete / Flügelhorn** Elena Bjuan
**Posaune** Mohamed Gamal—Marick Vivion

**Marimba** Juliette Serrié
**Pauken / Vibraphon / Röhrenglocken** Tilman Muth

**Santur** Ehsan Ebrahimi

**Kamancheh** Sara Hasti

**Harfe** Samira Memarzadeh

**Celesta / Flügel / Truhenorgel** Isaac Martínez Mederos
**Violine I** Jenny Peña Campo
**Violine II** Maral Otto
**Viola** Hannah Wagner
**Violoncello** Anne Keckeis
**Kontrabass** Shira Davidson

**Gesang** Rûveyda

**Musikalische Leitung** Joss Reinicke

**Vokale Einstudierung & Sub-Dirigat** Luiz de Godoy

**Komposition**
Maximilian Guth nach Wolfgang Amadeus Mozart

**Konzept. Dramaturgie**
Maximilian Guth & asambura ensemble

# asambura ensemble

*„Schuberts Kosmos nicht nur seelentief verinnerlicht, sondern weitergedacht!" so schrieb der Bayerischer Rundfunk über das Debutalbum FREMD bin ich eingezogen.*

Das asambura ensemble interpretiert, kontextualisiert und komponiert klassische Musik neu und eröffnet dabei mehrdimensionale vielfältig kulturelle, interreligiöse und postmigrantische Dialogräume. Musiker*innen unterschiedlicher Herkunft und Zugehörigkeit interagieren im asambura ensemble und dem dazugehörigen Vermittlungskollektiv. Dabei widmet sich asambura jenen Stimmen, die in unserer Welt oft überhört, verdrängt oder ausgelöscht wurden — durch Diskriminierung, Gewalt, Vertreibung oder Tod. Ihre Geschichten, Erinnerungen und Klänge bilden den Ausgangspunkt für neue musikalische Erzählungen. asambura versteht Musik als Raum des gegenseitigen Zuhörens und der kooperativen Kreativität — ein Ort, an dem Klang nur im Mitein. ander Gestalt gewinnt. Diese dialogisch-kollektive Haltung verbindet das Ensemble mit dem ostafrikanischen Prinzip ubuntu: Menschsein durch Gemeinschaft, Resonanz und Verantwortung füreinander.

Asambura wurde 2021 mit dem Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung Freiheit und Verantwortung durch die bildende Kraft von Kunst & Kultur ausgezeichnet, außerdem mit dem Förderpreis Musikvermittlung des Musikland Niedersachsen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Asambura wurde mit "FREMD BIN ICH EINGEZOGEN — Winterreise interkulturell" als "Album des Monats" im Bayerischen Rundfunk ausgezeichnet und durfte mit diesem Programm im WDR Funkhaus auftreten.

„asambura" — ein Anagramm der tansanischen „Usambara"berge mit ihrem Blick in die unendlichen Weiten — lädt dazu ein, über den eigenen Horizont zu blicken.



# Monteverdi Chor Hamburg

Der Monteverdi-Chor Hamburg ist das älteste Ensemble der Universität Hamburg und zählt zu den angesehensten deutschen Chören. Richtungweisende Schallplatten- und CD-Aufnahmen sowie zahlreiche erste Preise bei Wettbewerben machten den Chor international bekannt, und Konzertreisen führten uns in die ganze Welt.Gegründet 1955 von Jürgen Jürgens, repräsentiert der Chor die Hansestadt Hamburg und ihre Universität seit über 60 Jahren auf Konzertreisen und bei internationalen Festivals im In- und Ausland. Seit Oktober 2018 ist Antonius Adamske unser Künstlerischer Leiter und Chefdirigent. Das vielseitige Repertoire des Chores umfasst heute die gesamte Palette der Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Alter Musik.

# Hamburger Knabenchor

Der Hamburger Knabenchor wurde 1960 als NDR-Knabenchor gegründet und ist heute unter Luiz de Godoy ein international gefragtes Ensemble mit Auftritten in Hamburg und weltweit, u.a. mit Kent Nagano, Alain Altinoglu und Zubin Mehta.

Sein Repertoire reicht von klassischer Chormusik bis hin zu zeitgenössischen Auftragswerken.

Als transkultureller Begegnungsort steht der Chor für Exzellenz, Diversität und soziale Inklusion – mit einer Chorschule, die musikalische Bildung unabhängig von Herkunft oder Finanzlage ermöglicht.

Weitere Informationen und Kontakt:+ QR code https://www.hamburger-knabenchor.de/ QR CODE

# TONALi Festival 2026

Wir freuen uns, dass Sie Teil unseres Eröffnungskonzerts waren und möchten Sie herzlich zu weiteren Veranstaltungen unseres Festivals einladen, denn die Festivalwoche geht jetzt erst richtig los:



← Festival Programm

Ein besonderer Hinweis: Die “Soziale Symphonie” erklingt am 3. Juli um 20:00 Uhr in der Elbphilharmonie und erforscht im Kleinen wie im Großen Utopien in fünf Sätzen — wir freuen uns auf Sie!



← Tickets Soziale Symphonie

Sie wollen mehr über den TONALi Kosmos erfahren und immer up to date bleiben? Dann abonnieren Sie gerne unseren Newsletter und folgen Sie uns auf Instagram!

Werde Mitglied des TONALi-Freundeskreises



← Tickets Soziale Symphonie

**Ein besonderer Dank geht an:**
— das Team der Kirche St. Andreas
— das asambura ensemble
— den Hamburger Knabenchor
— den Monteverdi-Chor Hamburg
— die herzlichen Gastfamilien in Hamburg

Newsletter abonnieren



TONALI Instagram



Zum Spenden konto



**tonali.de**

Das asambura ensemble erhält Grundförderung von

City of Music HANNOVER | Landeshauptstadt Hannover | Kulturbüro

»LUX PERPETUA« wird gefördert vom Musikfonds e.V. mit Projektmitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

MUSIKFONDS | Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

asambura ensemble | HAMBURGER KNABENCHOR | MONTEVERDI CHOR HAMBURG | in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. | tonali